



CORONA-WIRTSCHAFT TOT?

Der Ausbruch von Covid19 bringt Erinnerungen an SARS (Schweres Akutes Atemwegssyndrom), welches ebenfalls in China entdeckt wurde. Diese Krankheit kostete 2002/03 fast 800 Menschen das Leben.

KÖNNTE DIE WELTWIRTSCHAFT UNTER EINER PANDEMIE LEIDEN?

Die Ökonomen Victoria Fan, Dean Jamison und Lawren Summer untersuchten 2017, wie hoch der erwartete jährliche Verlust durch ein Risiko einer Pandemie weltweit sein dürfte, und sie kommen auf 500 Mrd. Dollar (450 Mrd. Euro). Das hört sich erst viel an, entspricht aber weniger als einem Prozent der globalen Unterkünfte. Eine Untersuchung der Commission on a Global Health Risk Framework for the Future schätzt, dass pandemische Krankheitsfälle die weltweite Wirtschaft im 21. Jahrhundert über sechs Billionen Dollar kosten würden – mehr als 60 Mrd. Dollar pro Jahr.

WELCHE FOLGEN GIBT ES FÜR DIE BÖRSEN?

Die Folgen für die Aktienmärkte sind begrenzt. Nachdem die chinesischen Behörden den Ausbruch von SARS im Jahr 2003 der WHO (Weltgesundheitsorganisation) meldeten, entwickelte sich der Aktienindex MSCI für China schlechter als z.B. in anderen Länder, machte jedoch den Rückstand in nur sechs Monaten wieder wett.

WIE VIEL KOSTETE SARS?

Die Experten Jong-Wha Lee und Warwick McKibbin untersuchten dieses äußerst interessante Thema. Sie schätzen den weltweiten wirtschaftlichen Verlust auf 40 Mrd. Dollar im Jahr 2003. Der Luftfahrtverband IATA (International Air Transport Association) schätzte 2006, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt durch den Ausbruch von SARS um 0,1% gedrückt wurde. „Was den Menschen bei SARS Angst machte, war die Sterblichkeitsrate“, sagt Chefökonom von ING Asia Pacific, Robert Carnell. „Die Menschen

nahmen keine Öffis, blieben der Arbeit fern, mieden Geschäfte, Restaurants, Kinos und Konferenzen.

GIBT ES AUCH GEWINNER?

Während mittlerweile die Bereiche Tourismus usw. am Abgrund liegen, liegen statistisch gesehen die Pharmakonzerne ganz oben. Virusausbrüche haben in der Vergangenheit den Pharmakonzernen auf die Sprünge geholfen. „Falls das Virus nicht eingedämmt werden kann, muss sich der Markt über die daraus bestehenden Abwärtsrisiken für die chinesische Wirtschaft sorgen“, so heißt es von einer Analyse der Commerzbank.

Magomed Rizvanov

Bildquelle: <https://images.app.goo.gl/FXZt3k9wByLjmPYB6>